

Mit Irmgard Anderle verstarb Trappenkamps Lehrerin der ersten Stunde

Die sudetendeutsche Gemeinde in Trappenkamp trauert um Irmgard Anderle, die mit 84 Jahren unerwartet verstarb. Sie leitete von 1985 bis 2009 die Kreisgruppe Segeberg in der Sudetendeutschen Landsmannschaft und baute die Kulturarbeit in der Frauengruppe stark aus. Sie war darin familiär vorbelastet, denn bereits ihr Vater, der Lehrer Paul Riedel, baute als charismatischer Leiter der Sudetendeutschen in Neumünster und auch auf Landesebene die Sudetendeutsche Landsmannschaft unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg auf.



Irmgard Anderle wurde am 4. 8. 1925 im Osten des Sudetenlandes in Jägerndorf geboren. In der Lehrerbildungsanstalt Troppau legte sie das Examen für das Lehramt an Volksschulen ab und unterrichtete zunächst als Junglehrerin in Oberschlesien im Bezirk Oppeln. Hier holten sie die Kriegsereignisse im Januar 1945 ein. In ihren Heimatort Jägerndorf zurückgekehrt, ereilte sie das Schicksal Millionen heimatvertriebener Sudetendeutscher: Von den Tschechen zunächst in Lagern zusammengetrieben, wurden sie außer Landes gebracht. Irmgard Anderle landete nach einigen Irrfahrten in Thüringen und konnte im August 1945 schon wieder in der Schule unterrichten. Doch 1955 bekam sie wegen ihrer politischen Einstellung Schwierigkeiten in der DDR und flüchtete über Berlin nach Schleswig-Holstein.

Ab April 1957 unterrichtete sie in Trappenkamp und war damit die erste Lehrerin des Ortes, denn bisher hatten nur Lehrer die Außenstelle Trappenkamp der Volksschule Bornhöved geleitet. Als 1956 Trappenkamp zur selbständigen Gemeinde erklärt wurde, erhielt auch Trappenkamp eine selbständige Volksschule, die spätere Dr. Gerlich-Schule. Das Lehrerkollegium bestand nur aus Rektor Karl-Heinz Maack und Lehrerin Irmgard Anderle, damals noch Fräulein Irmgard Riedel. Schulunterricht fand vor- und nachmittags in Schichten statt. Die Gemeinde hatte damals (1956) allerdings auch nur 951 Einwohner, davon 50% Sudetendeutsche, 45 % Flüchtlinge aus dem Osten und lediglich 5% Einheimische. Die Schulchronik wurde streckenweise von Frau Anderle geführt. Daraus seien zwei Randbemerkungen zitiert: „Rektor Riemann (ab 1961) arbeitete gut mit dem einzigen Polizisten Trappenkamps, Herrn Liermann, zusammen. Wenn jemand die Schule schwänzte, brachte am nächsten Tag der Polizist den Schüler zu Fuß zum Unterricht. Das wirkte.“ - „Eine Zeit lang gab ich Sportunterricht in der Vorschule. Bei 25 Kindern hatte ich beim Anziehen viele Schuhbänder zu binden. Das musste fix gehen!“

In Trappenkamp gründete Irmgard Riedel mit Egon Anderle eine Familie und zog zwei Kinder groß. Ihr Mann starb bereits 1965. 1981 wurde sie aus dem Schuldienst verabschiedet. Für ihre Verdienste ehrte sie die Sudetendeutsche Landsmannschaft 1995 mit dem „Großen Ehrenzeichen“.